

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Gerd Mannes

Abg. Leo Dietz

Abg. Patrick Friedl

Abg. Benno Zierer

Abg. Harry Scheuenstuhl

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 11** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Christin Gmelch und Fraktion (AfD)

Klimadaten offenlegen und verifizieren (Drs. 19/8791)

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist Herr Abgeordneter Gerd Mannes, AfD.

(Beifall bei der AfD)

Bitte schön.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Klimapolitik zerstört das wirtschaftliche Fundament unserer Volkswirtschaft. Dabei begründet man diese beispiellose Zerstörung mit angeblichen wissenschaftlichen Erkenntnissen; aber in Wirklichkeit ist es ein Blindflug ohne wissenschaftliche Gewissheit. Das muss man hier einmal ganz klar sagen. Die gesamte Klimapolitik steht nicht auf einem Fundament empirischer Fakten, sondern sie basiert auf Modellrechnungen. Das Wetter kann heute für drei Tage relativ gut vorhergesagt werden. Ob Simulationen das Klima der nächsten hundert Jahre vorhersagen können, das ist doch äußerst ungewiss.

Auch die Staatsregierung nutzt sogenannte Klimamodelle, die kaum ein Beamter im Ministerium nachvollziehen kann. Einige dieser Modellrechnungen stehen selbst bei Klimaforschern stark in der Kritik. Einige Szenarien und deren Auswirkungen, die in Bayern teilweise als Grundlage der Klimapolitik zitiert werden, gelten in den USA als längst überholt. Darunter sind auch diese unwahrscheinlichen Horrorszenarien. Wenn aber politische Entscheidungen auf Extremen basieren, werden die Risiken eben auch systematisch überschätzt. Die CO₂-Panik wird genutzt, um die Bürger gnadenlos abzuzocken, und das ist falsch.

(Beifall bei der AfD)

Unangenehm aufgefallen ist hier das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Des-
sen Prognosen, die 2024 wochenlang Thema in ARD und ZDF waren, haben sich teil-
weise als völlig unwahr herausgestellt. Das Institut hat einen globalen Einkommens-
verlust von 19 % wegen des Klimawandels vorhergesagt, global seien das angeblich
38 Billionen Euro Mehrkosten jährlich – völliger Schwachsinn. Diese sogenannte Stu-
die war aber auch so schlecht, dass sie zurückgezogen werden musste. Trotzdem
hat die Potsdamer Propaganda mit als Grundlage gedient, damit die Ampel-Regierung
damals neue Gesetze und Verbote erlassen konnte.

Mit unserem Berichtsantrag "Klimadaten offenlegen und verifizieren" fordern wir, dass
die Staatsregierung klar Stellung dazu bezieht. Leider wurde unserem Berichtsantrag
und damit dieser Transparenz die Zustimmung verweigert. Dabei gibt es neue Studien
von Klimaforschern, die viel weniger dramatisch sind, und wir wollen wissen, ob diese
Neubewertung bei der Staatsregierung Berücksichtigung findet oder nicht.

Fest steht: Man kann keine Politik mit unsicheren Klimamodellen machen, besonders
dann nicht, wenn sie erhebliche Auswirkungen auf unsere Volkswirtschaft haben. Des-
halb ist die Bepreisung von CO₂ – das muss ich jetzt noch einmal sagen – einfach
unverantwortlich.

In diesem Zusammenhang ist die Vermeidung von CO₂-Emissionen in Deutschland im
globalen Kontext – das muss man sich einmal vor Augen führen – völlig sinnlos. Sie
opfern hier einfach den gesamten Wohlstand, indem Sie unsere Industrie für die so ge-
nannte Klimarettung opfern. Sie zerstören den Mittelstand, Sie treiben die Konzerne
aus dem Land, und Sie quälen die Bürger mit CO₂-Steuern oder Heizungsgesetzen.
Ob dieser Aktionismus irgendeinen Effekt auf das Weltklima hat, das weiß doch kein
Mensch.

Wir wollen – um das zusammenzufassen, ich kann jetzt nicht alle zehn Fragen vorle-
sen – wissen: Welche Klimadaten aus welchen Quellen nutzt die Staatsregierung?
Das ist völlig intransparent. Genauso: Wie tragen diese Daten zur politischen Ent-

scheidungsfindung bei? Das ist das Wesentliche. Da weiß auch kein Mensch – von uns zumindest nicht –, wie das genau funktioniert. Welche unabhängigen Stellen überwachen die Klimapolitik anhand eindeutiger Kriterien? Uns ist auch nicht klar, inwieweit hier neue Gesichtspunkte integriert werden.

(Zuruf der Abgeordneten Gülseren Demirel (GRÜNE))

Die Staatsregierung muss auf diese Fragen Antworten haben. Sie hat uns hierauf nicht geantwortet. Wir als AfD wissen schon einiges,

(Zuruf des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl (SPD))

und zwar, dass die Kosten der grünen Massenpsychose

(Zurufe)

und der damit verbundenen Energiewende 5 Billionen Euro betragen. Wissen Sie, wer das gesagt hat? – Die Deutsche Industrie- und Handelskammer.

(Zuruf der Abgeordneten Sanne Kurz (GRÜNE))

– Ich sage Ihnen etwas: Die erkennbare Gegenleistung ist genau null. Kurz gesagt:

(Zuruf der Abgeordneten Sanne Kurz (GRÜNE))

– Hören Sie zu! – Wir müssen die historischen Fehlentscheidungen der Klimapolitik korrigieren,

(Zuruf des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl (SPD))

und das werden wir auch hinbekommen.

(Beifall bei der AfD)

Stimmen Sie unserem Antrag zu, dann bekommen Sie Klarheit über die Sinnlosigkeit aller Ihrer Klimamaßnahmen, und dann werden Sie auch einsehen, dass die grüne

Planwirtschaft Wahnsinn ist und sofort beendet werden muss. Also, stimmen Sie unserem Antrag zu!

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Kollege Leo Dietz für die CSU-Fraktion.

Leo Dietz (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege Mannes, ich bin froh, dass Sie die Kurve noch gekriegt haben, weil ich gar nicht gewusst habe, für was ich mich vorzubereiten habe; denn eigentlich ging es in dem Antrag darum: "Klimadaten offenlegen und verifizieren".

(Gerd Mannes (AfD): Das haben Sie ja nicht gemacht!)

– Ja, das ist genau der Punkt; denn, wissen Sie, es gibt parlamentarische Anträge, die neue Impulse setzen – das braucht man, das ist wichtig –, es gibt Anträge, die berechnete Lücken aufzeigen – das ist richtig –, und dann gibt es Anträge wie diesen, die Forderungen stellen, die längst erfüllt sind. Und dabei tun Sie so, als wenn Bayern ein klimapolitischer Geheimnisträger wäre. In diesem Antrag geht es Ihnen nicht um mehr Transparenz. Es geht Ihnen um etwas ganz anderes. Es geht darum, Zweifel zu säen: Zweifel an der Wissenschaft, Zweifel an unseren Behörden und letztendlich an der Grundlage der Klimapolitik.

Meine Damen und Herren, das Problem in diesem Antrag ist simpel: Er fordert etwas, was schon längst Standard ist. Die relevanten Klimadaten für Bayern sind im Bayerischen Klimainformationssystem, dem BayKIS, öffentlich zugänglich. Da wird detailliert offengelegt, welche Daten verwendet werden, woher die Daten stammen und wie sie geprüft werden. Das ist nicht einmal ein Geheimwissen. Das ist für jeden einsehbar, jederzeit und ohne Einschränkung.

Aber man muss das auch wissen wollen, und man muss es auch nutzen wollen; denn wenn man es nicht will, dann wird man es auch nicht in Anspruch nehmen. Wie Sie

sagen: Sogar die Wissenschaftler wissen das angeblich gar nicht. Gleichzeitig sagen Sie, dass es Wissenschaftler gibt, die das alles infrage stellen; aber irgendwo müssen Sie sich auf die Wissenschaft verlassen. Das ist das eine.

Wer also hier so tut, als würden die Informationen zurückgehalten, der konstruiert ein Problem, das es schlicht nicht gibt. Es wird noch deutlicher: Die Datengrundlage ist keineswegs willkürlich oder uneinheitlich. Im Gegenteil: Sie ist abgestimmt, methodisch sauber und bundesweit koordiniert. Bund und Länder arbeiten hier eng zusammen, mit klar definierten Standards für Beobachtungsdaten und Klimaprojektionen. Das Vorgehen ist dabei wissenschaftlich solide. Es wird analysiert, wie die Klimaveränderungen der Vergangenheit waren, und gleichzeitig werden mögliche Entwicklungen für die Zukunft modelliert, und zwar regional differenziert für Bayern. Auf dieser Basis werden dann Maßnahmen entwickelt, die tatsächlich wirken.

Jetzt kommt der entscheidende Punkt: In der Klimaforschung verlässt man sich nicht auf eine einzige Prognose. Man arbeitet mit einer ganzen Bandbreite an Modellen, einem sogenannten Ensemble. Und warum? – Weil jedes Modell unterschiedliche Stärken und Schwächen hat, gerade bei regionalen Details wie Niederschlagsverteilung oder Temperaturverläufen. Das ist kein Mangel, das ist gute wissenschaftliche Praxis. Genau deshalb hat das Bayerische Landesamt für Umwelt gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität München ein eigenes Prüfverfahren entwickelt: das Bayerische Klimaprojektionsaudit.

Hier wird genau geprüft – – So jetzt habe ich was verloren. – Da ist es wieder. Ich probiere es heute zum ersten Mal elektronisch, muss ich sagen.

(Martin Böhm (AfD): Alles gut!)

Normalerweise habe ich immer Papier dabei.

(Harry Scheuenstuhl (SPD): Wollen Sie meine Rede haben?)

– Nein, nein, nein; die würde meine komplett durcheinanderschmeißen.

Hier wird genau geprüft, welche Modelle für Bayern die verlässlichsten Aussagen liefern. Diese geprüften Modelle werden im sogenannten Bayern-Ensemble gebündelt. Und dieses Ensemble bildet die Grundlage für die Daten im BayKIS – anschaulich aufbereitet, wenn man reinschaut; alle sieben Klimaregionen mit Karten; Zeitreihen, die jeder nachvollziehen kann, wenn er es will.

Meine Damen und Herren, das ist maximale Transparenz. Mehr Offenheit geht faktisch nicht. Wenn trotzdem der Eindruck erweckt wird, hier würde etwas verborgen oder manipuliert, dann hat das mit der Realität nichts zu tun. Dann geht es nicht um Aufklärung. Es geht ausschließlich um gezielte Verunsicherung.

Man muss das so deutlich sagen: Wer grundsätzlich alles infrage stellt, der wird auch durch so viele Daten nicht überzeugt werden. Wenn Misstrauen das Geschäftsmodell ist – und das ist es –, dann ist jede Antwort automatisch verdächtig. Ob ich hier jetzt drei, fünf oder zehn Minuten spreche, es wird Sie nicht überzeugen.

Das ist kein konstruktiver Beitrag. Das ist eine bewusste Strategie, wissenschaftliche Erkenntnisse zu diskreditieren. Genau das machen wir eben nicht mit.

Dieser Antrag ist überflüssig, dieser Antrag hat die vollkommen falsche Stoßrichtung. Deswegen lehnen wir diesen Antrag ab. – Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Mannes, AfD.

Gerd Mannes (AfD): Im Gegensatz zu Ihnen habe ich schon einmal wissenschaftlich gearbeitet.

(Heiterkeit bei der AfD)

Es ist die Natur der Wissenschaft, alles in Frage zu stellen. Das nur am Rande; das müssen Sie mal zur Kenntnis nehmen.

Wahrscheinlich ist es dieser wissenschaftliche Ehrgeiz, den ich jetzt nicht mehr so sehr habe, dass ich das jetzt hier mache.

(Harry Scheuenstuhl (SPD): Merkt man, ja! Der Ehrgeiz fehlt!)

Sie haben vorhin mögliche Szenarien erörtert. Und wissen Sie, was mich stört? – Es hat ja eine Evolution gegeben; die ist weltweit passiert, aber bei Ihnen nicht. Das müssen wir einfach einmal diskutieren.

(Michael Hofmann (CSU): So ein Arroganter!)

– Doch, doch, das stimmt. Warum wurden in den USA bestimmte Szenarien – so sage ich das jetzt einmal – aus dem Spiel genommen?

Glauben Sie mir: Es ist Wahnsinn, wenn Sie sich hier einfach hinstellen und sagen, wir zerstören auf Basis von irgendwelchen Simulationen jetzt unsere komplette Volkswirtschaft. Da muss Ihnen irgendwann einmal ein Licht aufgehen, sodass Sie sagen: Mensch, das ist vielleicht doch nicht so; zumal das der Rest der Welt ja auch nicht macht. Also, ich verstehe nicht, wie Sie sich so zurückziehen – –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Mannes, Ihre Redezeit ist zu Ende.

Gerd Mannes (AfD): Können Sie noch einmal zu den Simulationen Stellung nehmen?

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Dietz, bitte.

Leo Dietz (CSU): Herr Kollege Mannes, wenn man Simulationen macht, wie es in der Zukunft ausschauen kann, nehmen Sie als Beispiel nur einmal die Feuerwehr. Die Feuerwehr geht nicht her und sagt, wir machen jetzt hier im Aschenbecher ein bisschen Feuer, sondern die Feuerwehr bereitet sich darauf vor, dass sie einen Großbrand löschen und Menschen retten kann. Und genauso ist es mit der Klimapolitik: Man muss vom Worst Case ausgehen, damit die Menschen sauber, ordentlich und gesund in die Zukunft gehen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Dietz. – Nächster Redner ist Herr Kollege Patrick Friedl für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Patrick Friedl (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Antragsteller:innen können oder wollen nicht verstehen, was Klimadaten und was Klimaprojektionen sind. Das haben Sie schon damit dokumentiert, dass Sie dauernd von Prognosen sprechen. Da hilft dann auch ein Bericht der Staatsregierung nicht, und da hat Leo Dietz völlig recht.

Es bräuchte auch gar keinen Bericht – auch das hat Leo Dietz schon gesagt –, weil sich die gestellten Fragen alle von selber beantworten. Ich sage einmal, wer sich ein bisschen auskennt – jetzt ist ja auch noch die wissenschaftliche Expertise angesprochen worden –, braucht keine halbe Stunde, um alle Fakten, die hier gewünscht sind, selbst zu recherchieren. Einfach einmal das Bayerische Klimainformationssystem anschauen, dann noch den Deutschen Wetterdienst zurate ziehen, der auch die Grundlagen erläutert, und dann noch ein bisschen in Online-Enzyklopädien; dann kommt man sehr schnell an die Echtdateien und die Grundlagen.

Aber darum geht es Ihnen nicht. Das haben Sie mit Ihrem ganzen langen Vortext deutlich gemacht. Es geht Ihnen nicht um Erkenntnisgewinn, es geht Ihnen auch nicht darum, dass Sie da noch irgendetwas erfahren wollen, sondern Sie wollen schlicht und einfach verleugnen, was ist.

Und wenn Sie es dann anschauen: Sie wollen nicht wissen, was Projektionen zu repräsentativen Konzentrationspfaden – sogenannte RCP – sind, welche die Bayerische Staatsregierung zur Grundlage nimmt. Sonst wüssten Sie die Antwort auf die Frage 6 nämlich schon selbst.

Sie haben gefragt: "Basierten vergangene politische Entscheidungen auf Klimamodellen oder Datensätzen, die später als unzuverlässig klassifiziert wurden?" – Schöne

Frage. Aber die Antwort ist doch klar: Das waren Projektionen. Wenn ich da jetzt gegenüberstelle, was passiert, dann kann ich sehen, was die Projektionen dargestellt haben. Und was haben sie dargestellt? – Wir bewegen uns heute am oberen Rand des ungünstigsten Szenarios von RCP 8.5; das kann man sich anschauen. Das ist das schlechteste Szenario, das uns Wissenschaftler vor eineinhalb Jahrzehnten auf den Tisch gelegt haben. Insoweit waren die Klimamodelle gut, aber etwas zu optimistisch. Aber das würde Ihnen nicht gefallen.

Hätte sich die Staatsregierung daran ausgerichtet, was sie mit dem Klimaziel CO₂-Neutralität bis 2040 ja auch näherungsweise getan hat und was Sie jetzt ja wieder zurücknehmen wollen, dann war das für die Situation, in der wir uns heute befinden, noch zu wenig ambitioniert. Das konnte man vorausahnen.

Wir müssten unsere Anstrengungen in Bayern wie auch weltweit noch erhöhen, damit wir die Chance haben, noch in den Bereich günstiger Szenarien zu kommen, damit wir die Chance haben, den Klimawandel überhaupt noch in den Griff zu kriegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Aber darum geht es Ihnen nicht. Sie wollen von der Staatsregierung, was sie Ihnen nicht geben kann. Sie wollen, dass sie wissenschaftliche Grundlagen für Ihre propagandistische Leugnung des von uns Menschen gemachten und beschleunigten Klimawandels liefert. Nichts anderes!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ihre aktive Ignoranz gegenüber der menschengemachten Klimaerhitzung ist schlicht unverantwortlich. Der menschengemachte Klimawandel ist real. Wir lehnen Ihren Antrag ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Friedl. – Nächster Redner ist Herr Kollege Benno Zierer, FREIE WÄHLER.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Wir hatten diesen Berichtsantrag der AfD im Dezember 2025 im Umweltausschuss. Er wurde mit den Stimmen aller anderen Fraktionen abgelehnt. Aus gutem Grund!

Dieser Antrag soll den Eindruck erwecken, dass wir politische Entscheidungen völlig unkritisch auf Basis von dubiosen Studien und Klimaszenarien treffen, dass alles intransparent und undurchsichtig sei, Ihrer Meinung nach unnötig.

Das Umweltministerium hat im Ausschuss dargelegt, dass das nicht stimmt. Die Klimadaten und die Szenarien für Bayern sind im Bayerischen Klimainformationssystem öffentlich zugänglich und werden vorher geprüft und auditiert. Das heißt: Darauf kann ich mich verlassen. Da weiß ich: Ich bekomme Daten geliefert, die stimmen.

Die AfD führt an, dass bestimmte Klimaszenarien deutscher Institute in den USA nicht mehr zugelassen werden. – Oh, ein Unglück! Ich denke nicht, dass das der beste Beleg dafür ist, dass diese Szenarien wissenschaftlich nicht haltbar sind.

(Gerd Mannes (AfD): Sie haben alles zurückgezogen!)

Als die Regierung in den USA kürzlich festgelegt hat, dass CO₂ nicht mehr als gesundheitsschädlich eingestuft wird, da hat man sicher erst geschaut – bestimmt hat man da geschaut –, ob die Datenlage verifiziert wurde und wie die Qualitätskontrolle war. Ganz bestimmt! Da ist genau hingeschaut worden.

Dann führen Sie noch die Studie des Potsdam-Instituts auf. – Ja, da waren Datenfehler. Ein Münchner Wissenschaftler hat sie aufgedeckt. Es ist auch gut, dass ein Wissenschaftler auf die Arbeit der anderen schaut. Daran sieht man, dass die wissenschaftliche Selbstkontrolle funktioniert. Aber dazu brauchen wir die AfD nicht.

Es bleibt bei unserer Ablehnung dieses Antrags. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Zierer. – Für die SPD hat Herr Kollege Harry Scheuenstuhl das Wort.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Partei der Arbeitslosigkeit für Deutschland stellt einen Antrag. Ich habe mir gedacht: Was wollen die denn damit erreichen? Was wollen die denn mit Klimadaten? – Sie verstehen sie doch sowieso nicht.

(Heiterkeit bei den GRÜNEN)

Oder Sie zweifeln sie grundsätzlich an. Was interessiert Sie denn, was irgendwelche Behörden oder Wissenschaftler machen? – Das interessiert Sie überhaupt nicht. Darum haben Sie alle diesbezüglich im Haushaltsausschuss gestellten Anträge abgelehnt. Sie sagen, Klimaschutz braucht es nicht, weshalb man hierzu auch keine Daten benötigt. Sie lehnen ja ohnehin alle Anträge ab. Was wollen Sie dann mit den Daten machen? Wollen Sie sich die Daten in die Hosentasche stecken?

Wertes Hohes Haus, dieser Antrag ist kein Beitrag zur Aufklärung. Er ist ein Angriff auf wissenschaftliche Grundlagen und auf eine verantwortliche Energiepolitik in unserem Land.

(Zuruf von der AfD)

Die AfD spricht von Transparenz und Überprüfung. In Wahrheit geht es Ihnen doch nur darum, den menschengemachten Klimawandel immer wieder infrage zu stellen. Das haben wir heute auch schon gehört. Sie bestreiten ernsthaft, dass der Mensch der Haupttreiber ist, stellen die Erkenntnisse des Weltklimarates infrage und verkaufen gesichertes Wissen als bloße Hypothese. Das ist kein wissenschaftlicher Standpunkt,

sondern organisierte Realitätsverweigerung auf Kosten der Steuerzahler, wenn wir jetzt wieder irgendetwas liefern sollen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Auf dieser Grundlage fordern Sie den Ausstieg aus der Energiewende, die Abschaffung zentraler Gesetze wie des EEG, die Streichung der CO₂-Bepreisung und eine Rückkehr zu Kohle, Gas und Kernkraft. Während die bayerische Bevölkerung immer mehr und immer wieder unter Extremwetterereignissen leidet – vor allem in den Krankenhäusern und Pflegeheimen sieht man, wie schwer sich die Menschen damit tun, diese Hitze auszuhalten – und unsere Landwirte mit den Folgen von Dürre und Trockenheit zu kämpfen haben, will die AfD immer noch zurück in die Vergangenheit, und zwar nicht nur energiepolitisch; denn Sie bekämpfen Windkraft, verhindern Fortschritt und behaupten gleichzeitig, Sie würden die Wirtschaft schützen, wie wir heute wiederholt gehört haben.

Aber genau das Gegenteil ist der Fall: Wir alle wissen, wie viele Investitionen in klimafreundliche Technologien in Bayern getätigt werden. Klar ist doch, die bayerische Wirtschaft braucht Planungssicherheit, Innovation und Investitionen in Zukunftstechnologien anstatt in die Vergangenheit. Wer das blockiert, wie die Fraktion der Partei der Arbeitslosigkeit für Deutschland, gefährdet Arbeitsplätze, Investitionen und unseren Wohlstand. Ihre Politik führt nicht zu Transparenz, sondern zu Verunsicherung, Stillstand und Niedergang. Die Unternehmen im Freistaat investieren heute in klimafreundliche Technologien, weil sie wissen, dass dies die Märkte der Zukunft sind. Wer diese Entwicklung bremst, riskiert Standorte und Arbeitsplätze. Ich muss diesbezüglich eine Zahl aus dem Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim vorlesen: Dort werden 200 Millionen Euro in Windkraftanlagen investiert, und zwar von Bürgern und Firmen dieses Landkreises.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Sie nennen das wirtschaftsschädlich. Da kann ich ja bloß lachen. Wenn die Familien vor Ort davon profitieren, ist das doch das, was wir wollen. Wir wollen die Energie vor Ort produzieren und die Wirtschaftskraft vor Ort halten.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Die AfD will den Ausbau der erneuerbaren Energien torpedieren und spielt am Ende genau denjenigen in die Hände, die kein Interesse an einer unabhängigen europäischen Energiepolitik haben.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Mehr fossile Energie bedeutet mehr Importabhängigkeit. Für Europa hätte dies vor allem eine größere Abhängigkeit von Russland zur Folge.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Scheuenstuhl, Ihre Redezeit ist zu Ende.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Genau diese Abhängigkeit wollen wir nicht. Deswegen werden wir diesen windigen Antrag ablehnen.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Gerd Mannes von der AfD vor. Bitte sehr, Herr Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Herr Scheuenstuhl, Sie sind mit Ihrer Rede nicht ganz fertig geworden. Ich verschaffe Ihnen noch eine Minute. Aber Sie sollten meine Fragen beantworten. Sie haben gesagt, Sie würden die Industrie schützen und wir nicht. – Nein, die AfD steht für den Erhalt der Arbeitsplätze hier in Bayern und Deutschland. Beantworten Sie bitte folgende Fragen:

Erstens. Warum verlieren wir jeden Monat 10.000 Industriearbeitsplätze hier in Deutschland?

Zweitens. Warum haben wir weltweit mit die teuersten Energiekosten? – Das ist ein ganz großer Nachteil. Deswegen wandern die Unternehmen ab.

Drittens. Warum wandern die Unternehmen ab und flüchtet das Kapital ins Ausland? Kein ausländisches Unternehmen will hier noch investieren.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Für die Beantwortung der Fragen haben Sie eine Minute Zeit.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Ich will an dieser Stelle meine Rede fortsetzen.

(Allgemeine Heiterkeit)

Genau diese Abhängigkeit von Russland mit hohen Kosten für Staat, Wirtschaft und Bevölkerung haben wir uns mühevoll abgewöhnt. Die AfD will als verlängerter Arm Moskaus ernsthaft wieder dahin zurück, wie wir heute gehört haben. Deshalb ist dieser Antrag nicht nur unnötig, sondern schädlich, vor allem wirtschaftsschädlich.

Schauen Sie sich doch einmal die von mir genannte Zahl von 200 Millionen Euro an Investitionen in Windkraftanlagen an. Meinen Sie wirklich, dahinter stehen keine Menschen, die diese Anlagen bauen und betreiben wollen? Das ist Wirtschaftspolitik. Sie bieten keine Alternative. Sie treiben Deutschland in die Arbeitslosigkeit.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN – Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Scheuenstuhl. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind alle anderen Fraktionen. Enthaltungen? – Keine. Der Antrag ist abgelehnt.

Wie bereits zu Beginn unserer Sitzung bekannt gegeben, entfällt der Tagesordnungspunkt 12.